

Nicolaus Cuß, *Diakon der Trierer Diözese*, dect. doct., an Eugen IV. (*Supplik*). *Bitte um neue Provision mit der Propstei von Münstermaifeld.*

Kop. (gleichzeitig): ROM, *Arch. Vat., Reg. Suppl.* 315 f. 196^v–197^r.

Erw.: Meuthen, *Pfründen* 26–28, 30f., 33; Meuthen, *Trierer Schisma* 258; Gappenach, *Münstermaifeld* 9.

Er sei durch Wahl in den friedlichen Besitz der kürzlich durch Tod des außerhalb der Kurie verstorbenen Walramus de Kerpena vakanten Propstei von St. Martinus und Severus zu Münstermaifeld gelangt, die in genannter Kollegiatkirche oberste Dignität sei. Dubitans ipse de viribus eiusdem electionis et aliis, que sunt ipsam subsecute, supplicat s. v., quatenus s. v. de eadem, . . . sive premissis sive alias quovismodo aut ex alterius cuiuscumque persona vacaverit, eciam si tanto tempore, quod eius provisio ad apostolicam sedem fuerit devoluta, aut si generaliter vel specialiter fuerit reservata aut affecta, misericorditer velit eidem de novo providere. Die Jahreseinkünfte der Propstei betragen 70 Mark Silber. Dem sollen weder der Besitz des Dekanats von St. Florin, von Kanonikat und Prébende an St. Florin in Koblenz und an St. Kastor in Karden und der Mauritius-Kapelle vor Trier mit Jahreseinkünften von insgesamt 40 Mark Silber noch seine Inkompatibilitätsdispens²⁾ und anderes entgegenstehen. — Eugen IV. billigt per concessum.³⁾ 10

¹⁾ Datum der Billigung.

²⁾ Wohl Nr. 41, obwohl NvK zum Zeitpunkt von Nr. 236 keine zwei inkompatiblen Benefizien besaß. Er wollte sich die Dispens mit der non-obstans-Erklärung in Nr. 236 aber auch trotz der Provision mit der Propstei als weiterhin realisierbar erhalten. So griff er beim Erwerb der Pfarrkirche von Bernkastel wieder darauf zurück; s. u. Nr. 284.

³⁾ Erwähnung dieser Provision in Nr. 249.

1435 Mai 20, Basel.

Nr. 237

Konzilsprotokoll. NvK als Deputierter in der Streitsache Saint-Pons de Thomières.

Kop.: PARIS, *Bibl. Nat., lat.* 15624 (s. o. zu Nr. 102 und Nr. 234) f. 47^v.

Druck: CB III 396.

Erw.: Meuthen, *Trierer Schisma* 228.

Generalkongregation. Verlesung und Beschließung eines Konkordats des Zwölferausschusses über die Ersetzung des abwesenden N. decani Confluencie durch den Bischof von Pavia in der Sache Saint-Pons de Thomières. Die deputatio de communibus fügt hinzu: usque ad dicti domini decani regressum.

2 N. über der Zeile ergänzt.

1435 Mai 27, Koblenz.

Nr. 238

Notiz des NvK über Vergleichung einer Abschrift.

Or. (aut.): PRAG, *Univ.-Bibl., Lobkowitz* 249 f. 95^r.

Druck: Lehmann, *Mitteilungen aus Handschriften III* 42 = Lehmann, *Erforschung des Mittelalters IV* 69;

Honecker, *Lullus-Handschriften* 263 und 294.

Erw.: Honecker, *Lullus-Handschriften* 293f.; Honecker, *Kalenderreformschrift* 591.

NvK bemerkt am Ende einer Abschrift der pseudo-lullischen Testamenti novissimi practica: 1435 altera ascensionis domini Confluencie correctus cum codicillo sequenti ex originali. — Der genannte Codicillus folgt f. 100^r–128^v. Über weitere Eintragungen des NvK in der Hs. s. Lehmann a.a.O.

1435 Juli 9, Koblenz St. Florin in loco capitulari.

Nr. 239

Nicolaus de Cußa, *Dekan, und das ganze Kapitel von St. Florin. Kundgabe über die Memorienstiftung eines Mitkanonikers.*

Or., Perg. mit Kapitelssiegel: KOBLENZ, StA, 112, 424.
Erw.: Michel, Geistliche Gerichtsbarkeit 58.

Conradus Cluyr, Kanoniker an St. Florin, und Hartmannus, Kanoniker an St. Kastor in Koblenz, haben als Testamentsvollstrecker des verstorbenen Bartholomeus, Scholasters und Kanonikers an St. Florin, entsprechend dem ihnen erteilten Auftrag zur Einrichtung einer Memorie für sein Seelenheil folgendes festgesetzt: Viermal jährlich soll für den Verstorbenen an den Quatembertagen von den Vikaren am B. M. Virginis-Altar, am Andreas-Altar und am 10000-Märtyrer-Altar je eine Messe gelesen werden, wofür der erstgenannte Vikar jedesmal acht Weißpfennige, die andern beiden je zwei erhalten, die jener Vikar verteilt. Werden die Messen nicht gelesen, fallen die Verfügung über die Messen und die Vergütung an Dekan und Kapitel, im Weigerungsfalle namens der gemeinen Präsenz an die dazu Beauftragten. Dekan und Kapitel haben ihre Zustimmung dazu gegeben, von den Exekutoren als Kapital 50 Gulden empfangen, von den derzeitigen Vikaren der Altäre — Nycolaus
10 Barbetonsoris, Iohannes Clare und Iohannes Speye — das Versprechen zur Übernahme der Messen erhalten und für ihre Nachfolger festgesetzt, sich bei Antritt der Vikarien ebenso zu verpflichten.

⟨1435 Juli 26, 27 und folgende⟩, St. Goar.

Nr. 240

NvK als Vertreter Ulrichs bei Verhandlungen zur Beilegung des Trierer Streits.

Der Anteil des NvK an diesen Verhandlungen wird in Nr. 241 beschrieben. In dem 1435 VIII 19 von den Konzilsgesandten verfaßten Bericht über die Verhandlungen (Meuthen, Trierer Schisma 50 Nr. 102) wird NvK nicht genannt. Er könnte in Betracht kommen als Verfasser der beiden Vergleichsvorschläge, welche die Ebb. von Mainz und Köln und der Pfalzgraf bei Rhein (a.a.O. 48 Nr. 94 und Inhaltsangabe 232f.) und der Erzbischof von Mainz nebst anderen in Übereinstimmung mit einem Vorschlag des Mainzer Dekans (a.a.O. 48f. Nr. 95 und Inhaltsangabe 233f.) vorlegten, sowie einer Antwort Ulrichs auf zwei Vorschläge der Konzilsgesandten (49 Nr. 99 und 239). Näheres läßt sich nicht bestimmen.

⟨nach 1435 Juli 27.⟩

Nr. 241

Schriftsatz ⟨Job Veners⟩ gegen Ulrich von Manderscheid mit Nachrichten über die Tätigkeit des NvK.

Reinschrift (?): Rom, Bibl. Vat., Ottobon. lat. 2745 f. 180^r–181^v.

Druck: Heimpel, Vener Nr. 56.

Erw.: Meuthen, Trierer Schisma 50 Nr. 101, 55f., 59 und 240f. (mit Auszügen).

Einziger Anhaltspunkt für das Datum ist die Erwähnung der nuperime in opido Sancti Goari super dolenda tribulacione insignis metropolis Treuerensis stattgehabten Verhandlungen. Sie endeten nicht vor 1435 VII 27; s. Meuthen a.a.O. 48–50. Der Verfasser bezeichnet sich als quidam zelator universalis ac specialiter ecclesie Treuerensis.

Er berichtet ausführlich über den Druck, den die Amtleute der Trierer Kirche, vor allem der Graf von Virneburg, auf die Erzbischöfe Werner und Otto ausgeübt haben, um sich der Trierer Kirche zu bemächtigen, über die dadurch bestimmten Vorgänge bei der Wahl Ulrichs von Manderscheid und über dessen unehrliches Verhalten dabei. Die in den Verhandlungen zu St. Goar vorgelegten Vermittlungsvorschläge könnte Ulrich zur Macht-
5 ergreifung in Trier benutzen, so daß der Graf und seine Anhänger doch noch zu ihrem Ziele kämen, et facultas . . . daretur ipsam ecclesiam iam pene exhaustam ulterius exhauriendi aliisque laicis similia in aliis ecclesiis in posterum perpetrandi. Der Graf sei familiaris ducis Burgundie, et dicitur quod Vlricus eciam ab eodem duce multos favores habuerit sitque secum aliquantulum confederatus.

Preterea satis eciam mirum videtur, quod alique vie in dictis tractatibus aperte pro maiori parte sunt
10 adinvente et dudum in medium producte per quendam dominum Nicolaum ab olim et eciam in istis tractatibus secretarium, qui ab inicio dicitur fuisse practicator multarum temeritatum per ipsum dominum Vlricum . . . perpetratarum. Et tam in concilio quam alibi publice causam domini Vlrici et partem suam fovit et prosecutus est, abrogatos et reprobatos in sacris canonibus usus et mores contra libertatem ecclesiasticam seminans, quos pro sui domini coloranda sevicia introducere nitebatur. Et
15 quamvis se fingat sacro concilio et eius sententiis obedire eciam in causa ecclesie Treuerensis, tamen